

Hubertusmesse 2017 in Großkühnau

Mit festlichen Tönen wurde durch die Jagdhornbläser aus Lödderitz zum Sonntagsgottesdienst in der Großkühnauer Kirche geladen und zahlreiche Jäger, Waldläute und Bürger der Gemeinde folgten diesem Aufruf. Die im Vorfeld durch die Jägerschaft der Stadt Dessau aufwendig geschmückte/dekorierte Kirche erstrahlte für seine Besucher in herbstlich buntem und grüngewandeltem Kerzenschein.

Die Predigt leitete Pfarrer Stephan Grötzsch. Er verwies, bei dieser nicht alljährlichen Messe, welche immer in der Zeit um den 3. November zu Ehren Gottes und in Andacht an den Schutzpatron der Jäger und Schützen - dem Heiligen Hubertus - gehalten wird, auf die Verantwortung unserer Gesellschaft und ein notwendiges Umdenken. Dabei sprach er weltpolitische Situationen mit Not und Elend, menschenunwürdigen Missständen und Kriegen - unter anderem in Syrien an.

Die Hubertusmesse geht zurück auf die Legende des Hubertus von Lüttich. Der Überlieferung nach war Hubertus als junger Edelmann ein leidenschaftlich ausschweifender Jäger, der die Erlegung des Wildes als Selbstzweck sah. An einem Sonntag erschien ihm auf der Jagd ein weißer Hirsch mit einem Kreuz zwischen den Geweihstangen, der ihn mahnte, von seinem bisherigen Leben abzulassen. Später erkannte Hubertus in allen Wesen Geschöpfe göttlichen Ursprungs und hat sich deshalb hegend und pflegend für sie verwendet. Diese Grundhaltung der „Achtung vor dem Geschöpf“ ging als Wildgerechtigkeit in die Verhaltensgrundsätze der Jägerschaft ein.

Beindruckend weiterhin, die bereits kleine Tradition des Jagdbläsercorps Wernigerode, welche auch in diesem Jahr unter der Leitung von Hermann Schmidt, die Parforchörner erklingen ließen. Abwechselnd oder Gemeinsam wirkten diese zwischen den Predigten und Gesangseinlagen der Gemeinde. Auch ein gemeinsames Lied wurde meisterlich umgesetzt. Der Messe folgte noch ein kultureller Auszug, u.a. „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber.

Nach dem Verlassen des Kirchgebäudes wurden alle Besucher von herbatisch nassem Wetter erfasst. Doch auch dies beendete das andächtige Zusammensein nicht. Ein vorsorglich errichtetes Zelt, ein gemütlicher Speisen- und Getränkeauschank und ein im Licht- und Wärmeschein der Feuerkörbe gelauchter Schlossgarten entschädigten auch für diese elementaren Mängel.

Wir bedanken uns bei allen Aktiven, welche vor, während und nach der Hubertusmesse 2017 ihr Wirken eingebracht haben. Weiterhin danken wir den Besuchern aus der Gemeinde und unseren Wildgenossen die unserem Aufruf gefolgt sind für Ihre Teilnahme und dürfen bereits auf eine Veranstaltung für 2018 aufmerksam machen.

Der Vorstand